

## Die Suche nach Ehre Demut - Ehrfurcht

Ja, unser aktuelles Thema: Die Suche nach Ehre.

Heute wollen wir den 2. Teil dieser ersten Reihe miteinander anschauen.

Bei diesen Predigtreihen lehne ich mich an das Buch, „Aufstieg aus der Asche“ von Erwin McManus an. Es ist ein Buch, das mich seit 15 Jahren begleitet. Ich habe es schon mehrmals gelesen und versuche es seitdem in mein Leben zu integrieren.

Dabei geht es um die Reise hin zur Freiheit, zur Wahrheit und zu einem Leben in Fülle. Erwin erklärt hier, meiner Ansicht nach sehr gut, wie wir Schritt für Schritt an dieses Ziel kommen.

Dabei zeigt er drei Wege auf, drei Recherchen, die sich an den 3 Tugenden von Paulus orientieren.

Glaube, Liebe Hoffnung.

Der **Glaube** ist der erste Weg: die Suche nach Ehre

Sie endet mit einem freien, mutigen Leben. Mut verlangt aber ein integriertes Herz. Und dieses integrierte Herz bekommen wir durch eine demütige Haltung.

Demut bewirkt Integrität und Integrität bewirkt Mut.

Die **Liebe** ist der zweite Weg: die Suche nach Grösse oder Adel

Dabei geht es um ein freies, grosszügiges Leben. Grosszügigkeit braucht ein geheiltes Herz. Und geheilt wird das Herz durch Dankbarkeit.

Dankbarkeit bewirkt Heil und das Geheilte kann jetzt grosszügig werden.

Die **Hoffnung** ist der dritte Weg: die Suche nach Erleuchtung.

Das Ziel ist die Weisheit frei zu bleiben und das Leben zu geniessen.

Weisheit lebt von einem ausdauernden Herzen. Und dieses Herz bekommen wir durch die Disziplin der Treue.

Treue bewirkt Ausdauer und das ausdauernde Herz wird uns mit Weisheit in die Zukunft leiten.

Dieser mutige Glaube, die grosszügige Liebe und die hoffnungsvolle Weisheit, werden uns die nötigen choreografischen Elemente liefern, die wir brauchen, um ein Gesellschafts-relevantes Leben zu führen.

Die Suche nach Ehre

Es ist der innere Weg zu einer mutigen Person und zu mutigen Taten.

zu einer inneren Haltung und äusseren Auswirkung der Demut.

Es ist der Weg in die Freiheit und die Freiheit zu geniessen.

Demut muss eine innere Haltung werden, die meinem natürlichen Trieb hin zu Hochmut und Stolz widerspricht. Diese Haltung will aber auch in demütigen Taten sichtbar werden. Manifestiert werden.

Aber so wie wir auch nur durch Disziplin die Freiheit bekommen ein Instrument zu spielen, Ski zu fahren, ein Handwerk erlernen, so brauchen wir auch ein Übungsfeld, in dem wir trainieren können, um mutig durch die Welt zu gehen.

Für mutige Taten und ein mutiges Leben, brauchen wir ein integriertes Herz. Das ist die Herztransplantation, die wir bereits angesprochen haben. Diese Integrität lebt von der Wahrheit. Und die Haltung dahinter ist die Bereitschaft Wahrheit anzunehmen, lernwillig zu sein. Und dafür brauchen wir die Demut.

—> Ein hochmütiger, selbstgefälliger Mensch wird nie in dem Mass lernfähig sein, wie es ein demütiger Mensch kann.

Die Demut ist das 1x1 vom Mut. Wir müssen das 1x1 einmal erlernen, dann aber wird es uns das ganze Leben lang begleiten. Alles andere in der Mathematik ist darauf aufgebaut. Genauso ist die Demut. Wir müssen sie einmal begreifen und erlernen. Anwenden müssen wir sie aber ein Leben lang. Und je besser wir darin sind, desto einfacher wird uns der Rest fallen.

Das Ziel dieser Reise ist die Freiheit eines mutigen Lebens zu geniessen.

Die Disziplin für die Freiheit und den Mut heisst Demut. Denn nur die Demut wird uns zu einem integren Herzen verhelfen.

Darum schauen wir uns heute die Demut an und werden das nächste Mal uns mit der Integrität befassen. Die Umsetzung und Anwendung geschehen aber von Montag bis Montag. Und zwar bis an unser Lebensende.

Ja die liebe Demut.

Im Wort Demut verbirgt sich ja bereits unser Ziel. - Mut -

Synonyme für Demut sind auch Sanftmut, Ehrlichkeit, Genügsamkeit, Bescheidenheit oder in Bezug auf Schönheit, Anmut (bescheidene Schönheit),

sich selbst nicht so wichtig nehmen, sich zurückstellen, jemandem auf Augenhöhe begegnen, sich verleugnen - wer sich erniedrigt, demütigt, unterordnet, den wird Gott erhöhen. Luk. 14,11

Im Hebräischen hat Demut auch etwas mit Armut zu tun. Mit gewählter Armut. Das drückt sich in Bescheidenheit und Genügsamkeit aus. Spr. 16,18-19

Hochmut kommt nicht nur vor dem Fall, sondern sein Ausmass bestimmt auch wie tief ich falle. Denn nichts bringt mich mehr dazu unehrenhaft zu handeln wie Stolz. Und oft mache ich mich genau dann zum Narren, und ich lass mich gefangen nehmen. Denn ein stolzes Herz hat weder Platz für Gottes Wirken noch für Integrität und Mut.

Selbstverliebtheit ist die Schwester der Arroganz und ihr bester Freund ist das Echo. Es wiederholt alle selbstüberschätzten und selbstverliebten Aussagen.

Gerade anders ist es bei der Demut.

Je demütiger wir sind, desto höher wird Gott uns erhöhen.

Gott wird den Bescheidenen sein Erbe vermachen. Sagt Jesus in der Bergpredigt.

Daher ist es eine gewisse Ironie, dass wir Demut oft mit Selbsterniedrigung verbinden.

Denn Demut betrachtet nichts als unter ihrer Würde. Nichts ist zu niedrig für die Demut.

Die eine Schwester von der Demut ist die Ehrlichkeit. Ich sehe mich wie ich wirklich bin, vor Gott und den Menschen und brauche so niemandem etwas vorzuspielen.

Demütige Menschen kann man so nehmen wie sie sich geben.

*Aus der Tierwelt: Ein Demütiger Hund nennen wir gutmütig. Das ist nicht der, der den Schwanz einzieht, sondern der, der frei, zutraulich und vertrauenswürdig ist. Denn auch der Hund mit eingezogenem Schwanz kann plötzlich zubeissen.*

*Und in Südamerika gilt das Lama als arrogantes und stolzes Tier. Man sagt: um ein Lama gefangen zu nehmen brauchst du nur eine Schnur zwischen Schulter und Kopf zu spannen. Wenn wir stolz sind, gleichen wir einem Lama. Unser Stolz verbaut uns die Freiheit.*

Ein Zitat zu „Mut: Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Abwesenheit von meinem Selbst“. Also nicht selbstgefällig (narzisstisch) sondern selbstlos. Und das kann mit der Demut sehr gut eingeübt werden. - selbst-los und du-voll - Über mich lachen können.

Demut ist nicht Unterwürfigkeit und sich klein oder schlecht machen. Das nennt man Minderwert. Und Minderwert hat nichts mit Demut zu tun. Demut ist ein Wert der geschätzt wird und der Menschen angenehm für ihr Umfeld macht.

Darum:

Demut ist Abhängigkeit aber nicht Minderwert.

Demut ist Unterordnung aber nicht Unterwürfigkeit

Demut heisst sich verbeugen aber nicht sich verbiegen.

Demut ist Zurückhaltung aber nicht Respektlosigkeit.

Und darum ist die Ehrfurcht die andere Schwester der Demut, Ehrfurcht vor Gott und dem Leben, das Gott geschaffen hat.

Ich weiss, weder Demut noch Unterordnung sind „In-Wörter.“

Demütig sollen wir zuallererst vor Gott sein. Uns Ihm unterordnen / ehrfürchtig vor ihm sein. Und zwar nicht aus Pflicht, sondern aus freien Stücken, freiwillig, de bon coeur. Da hilft uns Gottes Grösse und Souveränität.

Arroganz, Selbstüberschätzung und Eitelkeit (Narzissmus), die spielen da natürlich gerne mit.

Wenn Hochmut und Arroganz ihren Willen nicht bekommen, sind sie sehr schnell bei Gewalt und Zerstörungswut. - an sich oder an anderen. - Auf der anderen Seite wird der verletzte Stolz, Minderwert, bitter wenn er seinen Willen nicht bekommen hat.

Und wenn wir dann gedemütigt werden, hat das auch noch nichts mit Demut zu tun.

Demut heisst auf französische Humilité, être humble. Dieses Wort kommt vom lateinischen Wort Humus, was so viel wie Erde bedeutet.

Über arrogante Menschen sagt man, dass sie aufgeblasen sind. Abgehoben, höher von sich denken, als sie in Wirklichkeit sind. Minderwert fällt auf der anderen Seite des Pferdes runter. Sie denkt geringer von sich, als sie in Wirklichkeit ist.

Demut bleibt am Boden, ist geerdet. Die Demut sieht sich, wie sie in Wirklichkeit ist.

Darum sagt man auch zu stolzen Menschen: „Komm wieder runter“.

Demut ist eine Einstellung in meinem Inneren. Eine Entscheidung, die ich immer wieder treffen muss.

Demut hat viel mit Ehre und Ehrfurcht zu tun.

Ehre Gott und Ehre deinen Nächsten, wie dich selbst.

Demut beginnt klar bei Gott

Wenn ich aber den Nächsten ehren will, brauche ich zuerst Ehre und Respekt für mich selbst. In der Realität verwurzelt sein. Hochmut, Selbstverliebtheit und Minderwert, sich schlecht machen, sind die beiden Feinde auf beiden Seiten. - Auf dem Hocker oder Kriechen - Demut aber bedeutet: sich auf Augenhöhe begegnen.

In Phil. 2. haben wir gelesen: Jesus wusste ganz genau, wer er war und wer er ist und bleibt trotzdem demütig.

Demütig sein heisst zu wissen wer ich bin, vor Gott und den Menschen, ich weiss was ich kann, was mir gegeben wurde, und auch was ich nicht kann. Begegne aber allen mit

Würde und Ehre. Demütig halt - Die Umstände und Menschen annehmen, wie sie sind, auch mich annehmen wie ich bin, und nicht ihnen die Schuld geben oder darüber zu „klönen“.

Demut ist die Fähigkeit, Umstände und Gegebenheiten hinzunehmen und nicht ihnen die Schuld zu geben oder darüber zu klagen, sich ihnen unterzuordnen und darunter stellen und daraus das Beste zu machen und sich darin nicht so wichtig nehmen. Demut hat mit Hingabe und Selbstüberwindung zu tun. Egal ob ich stolz oder Minderwert kenne. Beide brauchen Selbst-Überwindung. Und das ist Demut.

Wisst ihr noch, die choreografischen Elemente dieser Welt sind Egoismus, Konsum und Leistung. Wenn wir darauf pochen wir die Demut aussen vor bleiben.

Demütig sein bedeutet Barmherzigkeit und Sanftmut mit sich selbst und anderen.

Die Königsdisziplin von Demut ist sicher das Vergeben und Vergebung annehmen. Danken und Loben und Dank und Lob annehmen.

Dabei ist Bescheidenheit und Genügsamkeit, Mässigung ein gäbige Möglichkeit sich selbst nicht so wichtig zu nehmen, sondern dem anderen in Demut Ehre zu erweisen.

Jesus sagt es einmal so: Joh. 12,20-26

Diese hohe Kunst von Leben, diese hohe Anforderung und Herausforderung ist nicht ohne Verheissung gegeben. Wenn wir Jesus auf diesem demütigen Weg folgen, wird uns Gott ehren. Er wird uns erhöhen. - das ist die Suche nach Ehre.

Als positiver Nebeneffekt werden wir ein mutiges und freies Leben geschenkt bekommen.

Vielleicht wirst du nicht viel Spuren auf diesem Weg finden. Aber die Spuren Gottes werden immer da sein. Denn sein tiefstes Wesen ist demütig und er hat uns diesen Weg gebahnt und ist uns vorausgegangen.

Ganz praktisch.

Tu Dinge, die nicht mit Ansehen verbunden sind. Befasse dich auch mit Geringem. Stelle dich an 2. Stelle, gib dem Anderen den Platz, der rechtmässig dir gehört, poche nicht auf dein Recht, sondern lasse dich übervorteilen. Wenn es Aufgaben gibt, die du niemals tun würdest, dann melde dich dafür. Wenn etwas unter meiner Würde ist, dann ist das das perfekte Übungsfeld für Demut. Und vergesse nicht, Demut ist die Disziplin um ein freies, mutiges und unerschrockenes Leben zu führen.

Wenn ich mir zu gut bin für ... diese Person, diese Arbeit, diese Aufgabe ...

Wenn Aufgaben oder Personen unter meiner Würde sind ... Dann nimm sie an, dann gib dich mit ihr ab. Das als ganz praktische Übungen.

Darum die einfachste praktische Übung für Demut ist: Dienen.

Hier dürfen wir uns nicht entmutigen lassen, wenn wir das nicht schaffen. Es ist ein Wachsen. Ein immer demütiger werden. Da sind wir nicht am Ende. Aber bleiben wir dran. Denn je demütiger ich werde, desto näher bin ich Gott.

Doch auch hier gilt: die Kraft, um das umzusetzen, was wir heute angeschaut haben, ist und bleibt immer der Heilige Geist, der uns durch Jesus von Gott geschenkt wurde.

Wenn du diesen Heiligen Geist, diese Kraft nicht kennst, dann lade ich dich heute ein.

Dich vor Gott zu demütigen, Demütig vor ihn zu treten und ihn zu bitten auch dein Gott und dein Retter zu werden und die Kraft zu bekommen dich in Demut zu üben.